

# Strategien für den Klimaschutz

## Logistikdienstleister sehen viele Ansätze, aber auch eine Reihe von Hindernissen

Die Logistikbranche bietet vielfältige und maßgeschneiderte Lösungen für die Chemie- und Pharmaindustrie und stellt ein immens wichtiges Glied für stabile Lieferketten dar. Diese Rolle ist während der Corona-Krise besonders deutlich geworden und hat infolge der globalen Probleme bei der Beschaffung von wichtigen pharmazeutischen Vorprodukten und medizinischen Erzeugnissen sogar noch an Bedeutung gewonnen. Aber auch jetzt, in der Zeit nach der Pandemie, und im aktuellen politischen und wirtschaftlichen Umfeld stehen Logistikdienstleister vor vielen Herausforderungen. Eines der Hauptthemen, mit denen sich die Branche derzeit auseinandersetzt, ist das Thema Nachhaltigkeit. Birgit Megges wollte von einzelnen Unternehmen, die Logistikdienstleistungen anbieten, wissen, welche Klimaschutzziele sie sich gesetzt und welche Maßnahmen sie bereits in die Realität umgesetzt haben, um diese Ziele zu erreichen. Dabei sollten auch Hindernisse zur Sprache kommen, die ihnen bei der Umsetzung ihrer Klimaschutzziele im Wege stehen. Auf dieser Seite lesen Sie die Antworten der befragten Unternehmen.



### Holistische Strategie auf fünf Säulen

Virginie Delcroix, Executive Vice President, Sustainable Development, Geodis

„Seit 2018 verfolgt Geodis das Ziel, seine Treibhausgasemissionen bis 2030 um 30% im Vergleich zu 2017 zu reduzieren. Die Unternehmenseinheiten der Gruppe haben sich dieses Ziel zu Eigen gemacht, was zu konkreten Zielen und der Erstellung eines robusten Emissionsberechnungsverfahrens führte. Zur Stärkung des Engagements werden aktuell auf Grundlage eines wissenschaftlich basierten Ansatzes neue Ziele erarbeitet. Im Rahmen einer holistischen Strategie, die auf fünf Säulen beruht, setzt Geodis gezielt Best-Practice-Lösungen um. Hierzu gehören das Management des Frachtaufkommens sowie der intelligente und kombinierte Einsatz der Verkehrsträger. Wir bieten dem Kun-



den, der das Frachtvolumen und den Verkehrsträger bestimmt, eigene Online-Tools, um Emissionen bei Transportmitteln und -routen zu berechnen. So vergleicht der Online-Emissionsrechner zum Beispiel verschiedene Transportalternativen. Zudem bauen wir multimodale Langstreckenverbindungen sowie die Fahrradlogistik für innerstädtische Transporte aus. Auch die Optimierung unserer Fahrzeugflotten und Anlagen sowie eine höhere Energieeffizienz sind Teil unserer Umweltstrategie. Durch die Konsolidierung von Warenflüssen und Lagerkapazitäten helfen wir, Ressourcen besser zu nutzen. Dabei setzen wir auf Dialog, erfahrene Teams und innovative IT-Systeme.

Maßnahmen wie LED-Beleuchtung, Fahrerschulung und regelmäßige Fahrzeugwartung tragen zu mehr Energieeffizienz bei. Zudem entwickelt Geodis emissionsarme Transportlösungen mit elektrisch-, biogas- und biokraftstoffgetriebenen Fahrzeugen. Unsere City-Logistik wird aktuell durch 420 neue Lieferfahrzeuge ausgestattet. Wir investieren auch in Elektro-Lkw für den Schwerlastverkehr und in Wasserstofftechnologie. Zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen bietet Geodis nachhaltige Treibstoffe – SAF und SMF – in der Luft- und Seefahrt an. Auf politischer Ebene wünschen wir uns übergreifende Maßnahmen für eine CO<sub>2</sub>-arme Infrastruktur sowie eine faire Regulierung, die die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen in der Übergangsphase gewährleistet. Und letztendlich müssen die Kunden bereit sein, ihre CO<sub>2</sub>-Bilanz ernsthaft als Entscheidungskriterium zu betrachten.“

### CO<sub>2</sub>-Emissionen vermeiden, senken und kompensieren

Wolfgang P. Albeck, CEO, Trans-o-flex

„Das zentrale, langfristige Ziel ist die Dekarbonisierung aller Geschäftstätigkeiten spätestens bis zum Jahr 2045. Auf Dauer wird sodann durch Überkompensation der Treibhausgasemissionen eine positive Treibhausgasbilanz angestrebt. Seit mehr als zehn Jahren hat Trans-o-flex den Klimaschutz als unverzichtbaren Teil seiner Nachhaltigkeitsstrategie etabliert. Wir verfolgen den Ansatz, den Ausstoß von CO<sub>2</sub>-Emissionen nach internationalen Standards, dem Greenhouse Gas Protocol, zu messen, um ihn dann gezielt zu vermeiden, zu senken und zu kompensieren. Wir dokumentieren diesen Prozess öffentlich in unserem jährlichen Nachhaltigkeitsbericht.“



Um unsere verschiedenen Aktivitäten in diesem Feld zu bündeln und effizient zu steuern, haben wir 2021 eine eigene ESG-Abteilung (Anm. d. Red.: ESG = Environment, Social, Governance) gegründet, die direkt an den CEO berichtet. Im selben Jahr wurde beispielsweise durch Tourenoptimierung die Fahrzeugauslastung erhöht und die Zahl der gefahrenen Kilometer pro Packstück gesenkt, in der Zentrale und mehreren operativen Standorten wurde auf LED-Beleuchtung umgestellt und die Dienstwagenumstellung auf Hybrid- oder reinen E-Antrieb hat begonnen. Mit diesen und weiteren Schritten wurde die CO<sub>2</sub>-Effizienz gegenüber dem Vorjahr um 5% verbessert.

Die größte Hürde ist das nicht vorhandene Angebot an umweltfreundlichen Fahrzeugen, die für die Erledigung unseres Kerngeschäfts geeignet sind. Modernen Dieselantriebe verbessern zwar unsere CO<sub>2</sub>-Effizienz. Die angestrebte und aus globaler Sicht notwendige Dekarbonisierung ist mit ihnen jedoch nicht erreichbar. Unsere Tests von Lkw und Transportern mit alternativen Antrieben haben bisher gezeigt, dass damit ein wirtschaftlicher Betrieb unseres Geschäfts nicht möglich ist. Die Fahrzeuge haben dazu immer noch eine zu geringe Reichweite oder Nutzlast, vor allem in Kombination mit der von unseren Kunden benötigten Temperatur bei 2 bis 8 oder 15 bis 25 °C.“

### Klimafreundliche Logistiklösungen

Thies Grage, Head of Innovation & Sustainability, Hoyer Group

„Als Hoyer Group haben wir uns kurz-, mittel- und langfristige Klimaschutzziele gesetzt: Wir wollen bis 2025 10% respektive 2030 rund 30% unserer CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Logistikaktivitäten reduzieren, bevor wir in den kommenden Jahrzehnten schnellstmöglich die Klimaneutralität unserer Dienstleistungen anstreben. Klimafreundliche Logistiklösungen zu erbringen, ist für uns nichts Neues: Über die letzten Jahre haben wir bereits Emissionseinsparungen von mehr als 25% erzielt. Dies gelang insbesondere durch die Verlagerung von Transporten von der Straße auf Schiene oder Schiff, Investitionen in moderne Fahrzeugflotten sowie flächendeckendes Verbrauchsmonitoring durch Telematik in Kombination mit umfangreichen Fahrerschulungen. Da diese ‚herkömmlichen‘ Maßnahmen zur Zielerreichung nicht ausreichen werden, setzen wir zudem auf den Einsatz

von Biokraftstoffen und produzieren erste grüne Energie mit Hilfe von eigenen Solaranlagen oder beschaffen grüne Energie über unsere Stromlieferanten, um unsere Infrastruktur klimaschonend zu betreiben. Abschließend setzen wir in unseren Operations pilotweise Fahrzeuge mit alternativen Antrieben, beispielsweise Elektro, ein und planen im Lauf der nächsten Monate den Einsatz eines ersten wasserstoffbetriebenen Fahrzeugs. Aktuell sehen wir drei große Hürden: Erstens sind die Hebel zur Dekarbonisierung oftmals mit Mehrkosten verbunden, die wir als Logistikdienstleister nicht allein tragen können. Entsprechend sind wir auf die Zah-



lungsbereitschaft der Verlagerer angewiesen, die oftmals aber auch mit Kostendruck konfrontiert sind. Zweitens gibt es regulatorische Hürden, die zu verringern sind. Konkrete Beispiele sind die Genehmigung zum Einsatz von HVO100 in Deutschland einhergehend mit einer reduzierten Mautbelastung sowie die Reduzierung der Restriktionen für den Transport von Gefahrgütern mit Elektro- und Wasserstofffahrzeugen. Drittens ist ein starker Ausbau des Lade- und Tankangebots für elektro- und wasserstoffbetriebene Fahrzeuge erforderlich, um auch auf der Fernstrecke klimafreundliche Transportlösungen innerhalb Europas zu ermöglichen.“

### Logistiker müssen Lösungen liefern

Frank Schmidt, Gründer und Geschäftsführer, TST

„Klimaschutz ist für uns kein Ziel, sondern ein unternehmerisches Prinzip. Es nimmt unmittelbaren Einfluss auf unsere Transport- und Logistiklösungen, die Suche nach neuen Standorten, aber auch auf unsere Investitionsstrategie. Neue Logistikzentren betreiben wir mit grüner Energie über große, dachgebundene PV-Anlagen. Wir wählen in erster Linie Standorte mit Anbindung an Schiene, Wasserstraße und den öffentlichen Personennahverkehr. Wir setzen im Regionalverkehr auf E-Lkw. Wir beteiligen uns aktiv an der Entwicklung der Wasserstoffinfrastruktur in Rheinland-Pfalz. Denn wir wissen: Als Logistiker müssen wir in Zukunft nicht nur Waren und Dienstleistungen liefern, sondern Lösungen, mit denen unsere Kunden ihre Klimaziele erreichen. Gerade Chemie- und Pharmaunternehmen legen hohe Maßstäbe an die Wirksamkeit und

Wahrhaftigkeit nachhaltiger, klimafreundlicher Lösungen in der Logistik. War Nachhaltigkeit in Ausschreibungen lange Zeit ein Randthema, ist es heute zu einem wichtigen Entscheidungskriterium geworden. Deshalb planen wir neue Lager- und Logistikstandorte grundsätzlich nach Gold- und Platin-Standard der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen – DGNB. Verwenden CO<sub>2</sub>-arme Baumaterialien und recycelbare Stoffe. Wir sorgen für eine exzellente Dämmung, energieeffiziente Verglasung und natürliche Beleuchtung. Wir verbauen industrielle Groß-Wärmepumpenanla-

gen zur Beheizung von Hallen und Büros und nutzen Fahrzeuge mit modernster Antriebstechnologie. Die größte Hürde für den Klimaschutz ist die lähmende Bürokratie in unserem Land. Es braucht heute eine ganze Nachhaltigkeitsabteilung, die sich beispielsweise um Förderanträge für E-Lkw kümmert, um Nachweispflichten und Regularien, die sich dem gesunden Menschenverstand ver-schließen. Ich würde mir wünschen, dass Deutschland das Bürokratiemonster schrumpft und administrative Prozesse durch Digitalisierung nachhaltig beschleunigt.“



### Neubau von Logistikanlagen

Tim Meyer, Operative Bereichsleitung Vertrieb, Marketing, Transport, Zoll und Nachhaltigkeit, In-Time Transport

„Wir setzen auf erneuerbare Energien und möchten CO<sub>2</sub>-Emissionen einsparen, auch ohne konkrete staatliche Vorgaben. Mit dem Neubau unserer Logistikanlage im Jahr 2019 ist uns ein großer Schritt gelungen: Sowohl das Hauptgebäude als auch der gerade fertiggestellte Anbau entsprechen einem ‚Effizienzhaus 40‘. Auf den Dächern haben wir Fotovoltaikanlagen installiert, sie bringen eine Leistung von rund 1.500 kW pro Jahr. Damit decken wir im Sommer 95% unseres gesamten Eigenbedarfs. Zurzeit ist eine Speicherlösung noch sehr aufwendig und kostenintensiv, sodass wir abwarten, wie sich der Markt entwickelt. Perspektivisch möchten wir hier zu 100% autark werden. Da uns Klimaschutz generell wichtig ist, haben wir im Außenbereich das unbebaute Unternehmensgelände für die heimische Tier- und Pflanzenwelt renaturiert; diese 5.400 m<sup>2</sup> große Biotopfläche kann rund 200 m<sup>3</sup> Niederschlag auffangen. Der andere wichtige Part für die Nachhaltigkeit ist der Fuhrpark. Bereits die Hälfte un-



serer Firmen-Pkw fahren vollständig elektrisch, weitere 30% hybrid. Die restliche Pkw-Flotte bauen wir sukzessive um. Gleichzeitig bieten wir unseren Mitarbeitenden für den Arbeitsweg ein Job-Rad an, d.h., wir beteiligen uns an den Leasingraten für ein „Dienst-Fahrrad“. Unsere Lkw-Flotte entspricht dem aktuellen Euro-6-Standard, dabei achten wir sehr darauf, die Fahrzeuge regelmäßig zu erneuern. Außerdem stehen wir im Dialog mit den bekannten Nutzfahrzeugherstellern. Sofern es wirtschaftlich und ökologisch sinnvoll ist, werden wir unsere Sattelzugmaschinen schrittweise durch elektrisch betriebene Fahrzeuge ersetzen. Allerdings sind wir noch unsicher, ob wir langfristig auf Wasserstoff oder E-Mobilität setzen sollen. Es bleibt spannend, welche Lösung sich durchsetzt, insbesondere hinsichtlich Reichweite und Zuladung. Die Umstellung in der Logistikbranche wird nur mit einer verlässlichen technischen Basis der Lkw-Industrie und staatlichen Förderprogrammen gelingen.“

### Flotte mit alternativen Antrieben

Christoph Grunert, Mitglied der Geschäftsführung, Talke

„Talke hat sich unter dem Motto ‚Crafting Responsible Logistics‘ dem Klimaschutz verschrieben und dedizierte Management-Ressourcen bereitgestellt, um unsere Ziele zu erreichen. Zunächst wollen wir unseren Ressourcenverbrauch und Umweltauswirkungen vollständig erfassen, um auf dieser Basis Maßnahmen zur Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft zu definieren. Bis 2027 wird ‚Responsibility‘ – unsere eigene Bezeichnung für unsere Strategie und Maßnahmen rund um Nachhaltigkeit und Verantwortung – integraler Bestandteil unserer Geschäftsstrategie sein. Alle Maßnahmen zählen auf unser übergeordnetes Ziel ein: Klimaneutralität bis 2040, bezogen auf die Emissionen, die durch unsere direkte Geschäftstätigkeit entstehen. Ausgangspunkt für unser Handeln ist ein strategisches Fundament, eine angepasste Organisation und viele Gespräche: intern sowie mit unseren Kunden und Partnern. Wir haben erste Initiativen auf den Weg gebracht – weitere sind in der Pipeline. So haben wir unseren Standort in Malaysia als ‚Green

Building‘ errichtet und nutzen 100% erneuerbare Energien in Dubai. Um unseren CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu reduzieren, verlagern wir Transporte immer mehr auf die Schiene und vermeiden Leerkilometer bestmöglich. Ebenso prüfen wir in unserer Flotte den Einsatz von alternativen Antrieben und haben bereits neben batteriebetriebenen auch CNG-Fahrzeuge im Einsatz. Doch wir sehen Hindernisse: Ange-sichts der Energiekrise, hohen Inflation und steigenden Finanzierungskosten sind unsere Kunden angehalten, diese Maßnahmen möglichst kostenneutral abzubilden. Dies erschwert die Umsetzung von klimafreundlichen Innovationen. Gleichzeitig steigt die derzeit globale Unsicherheit den Druck, Nachhaltigkeitsziele mit alltäglichen Geschäftsanforderungen in Einklang zu bringen. Trotzdem setzen wir uns für den Klimaschutz ein. Es ist ein Balanceakt, aber wir sind davon überzeugt, dass wir durch unseren ganzheitlichen Ansatz und unser Engagement diese Herausforderungen bewältigen.“



### Sichere Lösungen für den Versand temperatursensibler Pharmazeutika

Unsere Verpackungslösungen schützen temperatursensible Pharmazeutika und Impfstoffe sicher während der Distribution – bei jeder Witterung.

- Pharmaboxen 2-8 °C / 15-25 °C
- Inlay-Plus-Verpackung für -20 °C / -70 °C
- Thermohauben
- Große Auswahl an Kühlelementen

Auch individuelle Anfragen möglich!

WIR BERATEN SIE GERNE!

www.ecocool.de  
T. +49 (0) 471 98 69 2 - 000  
info@ecocool.de